

Anlässlich der Wahl des Sächsischen Landtages am 1. September 2019 schickte der Landesverband ProAstro-Sachsen den Parteien am 5. Juni 2019 den

Wahlprüfstein „Astronomie in der Bildung“

zu. Alle im Landtag vertretenen Parteien und die FDP haben geantwortet.

Inhalt dieser Datei:

Seite 1: Wahlprüfstein

Seite 2: ProAstro-Sachsen fasst die Antworten der Parteien zusammen
und kommentiert sie

ab Seite 4: Die Antworten der sechs Parteien in alphabetischer Reihenfolge

Landesverband ProAstro-Sachsen
und Unterstützer (siehe Unterzeichner)

Postanschrift
der jeweiligen Partei

Wahlprüfstein: Astronomie in der Bildung

5. Juni 2019

Sehr geehrte(r)

mit Blick auf die Landtagswahl 2019 möchten wir uns mit folgender Frage an Sie wenden.

2007 wurde das Unterrichtsfach Astronomie in Klasse 10 aufgegeben. Obwohl heute die Summe der Physik- und Geographiestunden, die für astronomische Inhalte vorgesehen sind, kaum kleiner ist als die frühere Zahl der Astronomiestunden, kommt bei der Mehrheit der Schüler nur noch wenig davon an. Sie wird nicht mehr ansprechend an die Astronomie herangeführt und verlor eine Möglichkeit Fächer verbindenden Lernens. Die neue Organisationsform ist in hohem Maße ineffizient. Die Erfahrung der alten Bundesländer, dass man nicht alle Physiklehrer eines Landes astronomisch qualifizieren kann, zeigt sich nun auch in Sachsen. Mit der **Anlage 1** liefern wir eine Analyse des MNU-Journals.

Um das vielseitige Bildungspotenzial eines guten Astronomieunterrichts zur Geltung zu bringen, empfehlen bedeutende Organisationen und Fachleute aus Wissenschaft und Praxis seit langem „zwei Jahreswochenstunden Astronomie im letzten Schuljahr der Mittelstufe für alle Schüler“ (**Anlage 2**). In Sachsen lässt sich das zügig vorbereiten und nach Überwindung des akuten Lehrermangels realisieren. Dann braucht nur noch ein Bruchteil von Lehrkräften astronomisch qualifiziert zu werden, wobei man sich auf die Interessiertesten stützen kann.

Was wollen Sie in dieser Sache tun, wenn Sie nach der Landtagswahl Regierungsverantwortung tragen? Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns bis zum 15. August 2019 eine Antwort zukommen lassen und ihrer Veröffentlichung zustimmen könnten.

Mit freundlichen Grüßen

| | | |
|--|---|---|
| Landesverband ProAstro-Sachsen i.V. Lutz Clausnitzer, An der Siedlung 20, 02708 Obercunnersdorf, Sachverständiger der Anhörung am 28.04.2006 im SLT lutz.clausnitzer@t-online.de | Dr. Wolfgang Gerber, Lehrer für Geo, As, Ru am Sportgymnasium Leipzig gerberwolf@googlemail.com | Jan Genscher, Lehrer für Ma, Ph, As an der Oberschule Waldheim Jan.genscher@t-online.de |
| (leiten seit 2006 die astronomische Qualifizierung der Physiklehrer in Sachsen) | | |

| | | |
|--|--|--|
| Prof. Dr. Dieter B. Herrmann, Direktor der Archenhold- Sternwarte und des Zeiss-Großplanetariums Berlin i.R., Mitglied des Vorstands der Urania Berlin, Sach- verständiger der Anhörung am 28.04.2006 im SLT, post@dbherrmann.de | Ingrid Schwaar, Vorsitzende des Sächsischen Lehrerverbandes i.R., Sachverständige der Anhö- rung am 28.04.2006 im SLT Ingrid.Schwaar@t-online.de | Thomas Hoger, Lehrer für Geo, Sp, As an der Oberschule Grünhain- Beierfeld, Sachverständiger der Anhörung am 28.04.2006 im SLT ThomasHoger@t-online.de |
|--|--|--|

Anlage 1: Clausnitzer, L: Beziehungsgeflechte: Physik und Astronomie. In: MNU-Journal 9/2019

<http://www.lutz-clausnitzer.de/as/ProAstro-Sachsen/Physik-und-Astronomie.pdf>

Anlage 2: Autorenteam: Offener Brief an Bund und Länder vom 12.11.2009

http://www.lutz-clausnitzer.de/as/ProAstro-Sachsen/Offener_Brief_an_Bund_und_Laender.pdf

19.08.2019

An die im Sächsischen Landtag vertretenen Parteien und an die FDP

Zusammenfassung und Kommentar zu Ihren Antworten bezüglich unseres Wahlprüfsteins „Astronomie in der Bildung“ vom 5. Juni 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank, dass Sie, alle Parteien des Sächsischen Landtages und die FDP, sich mit unserer Anfrage befasst und uns eine Antwort geschickt haben. Die Reihenfolge, in der die Parteien nachfolgend genannt werden, ist keine Wertung, sondern wurde im Hinblick eines guten Leseflusses so gewählt.

Von der AfD schreibt uns zunächst der sächsische LFA „Bildung“ in der AfD-Programmkommission Sachsen: „Wir unterstützen Bemühungen, Schülern Kenntnisse der Astronomie zu vermitteln und möchten dazu die Einführung des Astronomieunterrichts in der 10. Klasse prüfen“.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, DIE LINKE und die FDP, die hier der ähnlichen Antworten wegen zusammengefasst werden, erinnern daran, dass sie sich aktiv gegen die Abschaffung des Faches Astronomie eingesetzt hatten und halten die Abschaffung nach wie vor für einen Fehler. Wegen des Lehrermangels und weil schon lange keine Astronomielehrer mehr ausgebildet wurden, habe sich die Situation weiter verschlechtert.

Die SPD möchte über das Fach Astronomie noch diskutieren, verfügt nun aber auch über die Erkenntnis, dass ein fachlich und didaktisch professioneller Astronomieunterricht, der nicht innerhalb eines anderen Faches stattfindet und von entsprechend qualifizierten Lehrern gestaltet wird, ein hervorragender Fächer verbindender Unterricht ist. Sie schreibt, darin „könnten Mathematik, Geographie, Physik, Chemie, Biologie und Informatik, ja sogar Kunst, Philosophie und Geschichte vereint werden.“ Zur Qualifizierung der Lehrer äußert sie: „Denkbar wäre beispielsweise die Aufnahme von Astronomie als Erweiterungsfach.“ Das entspricht unserer Meinung. Eine Professur für Astronomie und ihre Didaktik würde der TU Dresden gut zu Gesicht stehen und könnte eine Vernetzung der in der Astronomie vereinten Fächer, Wissenschaften und Disziplinen fördern.

Ganz anders die CDU, die schon in der öffentlichen Anhörung im SLT am 28.04.2006 als einzige Partei Sachverständige gegen das Fach Astronomie in Stellung gebracht hatte. Am 01.07.2019 schreibt sie noch immer: „Als Sächsische Union setzen wir auf fächerverbindende Ansätze und eine stärkere Vernetzung der verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen“ und nimmt das als Begründung für den Entschluss „Astronomie nicht als selbstständiges Unterrichtsfach weiterzuführen, sondern in andere Fächer, insbesondere in das Fach Physik, zu integrieren.“ Zum Lehrerproblem äußert sie: „Für Physik- und Geographielehrer ohne Lehrbefähigung für Astronomie wurde eine breit angelegte Fortbildungskonzeption erarbeitet und umgesetzt.“ Das Ergebnis sieht man unter B.

Anmerkungen

A. Warum das Fach Astronomie so effizient ist

1. Man braucht nicht mehr zu versuchen alle Physik- und Geografielehrer astronomisch und astronomiedidaktisch zu qualifizieren, sondern kann sich auf einen Bruchteil von Lehrkräften, nämlich auf die Geeignetsten, konzentrieren. Auch astronomisch bewanderte Lehrer anderer Fächer können nun einbezogen werden. Astronomisch weniger ambitionierte Physiklehrer werden entlastet.

2. Jeder Schüler kann von der astronomisch versiertesten Lehrkraft seiner Schule unterrichtet werden. Das fördert eine hohe Unterrichtsqualität und führt zu einem erheblich größeren Lernerfolg pro Unterrichtsstunde.

Die Tatsache, dass das Fach Astronomie für mehr Effizienz in der Bildung sorgt, sollte auch in Sachsen wieder genutzt werden und **allen Schülern** zugutekommen. Damit die Vorzüge des Faches hinreichend zur Geltung kommen, plädieren wir für „**zwei Jahreswochenstunden Astronomie im letzten Schuljahr der Mittelstufe für alle Schüler**“, wie es schon 2009 in [3] mit breiter Zustimmung empfohlen wurde. Für Hauptschulklassen ist als Kompromiss eine Wochenstunde Astronomie in Klasse 9 akzeptabel.

B. Der Status Quo entspricht weder den Erfordernissen noch den sächsischen Möglichkeiten

So wie Peter Scheuermann, Leipzig, beobachten es Eltern, Lehrer und viele andere, die heute mit Jugendlichen das Thema Astronomie anschnitten: „Es wird sehr deutlich, wie sehr in den letzten Jahren astronomisches Allgemeinwissen bei Schülern und jungen Leuten abhanden gekommen ist bzw. eben nie vermittelt wurde.“

Der Blick über die Erde hinaus gewinnt in Forschung, Wirtschaft und Gesellschaft an Bedeutung und ist für die Schülerinnen und Schüler attraktiv. Dem sollte man in Sachsen wieder gebührend Rechnung tragen. Beständig darauf hinzuweisen, dass es noch schlechtere Bundesländer gäbe, passt nicht zu einer Region, die auf eine Jahrhunderte lange herausragenden Tradition in Kultur, Wirtschaft und Bildung aufbauen konnte und kann.

Empfohlene Literatur

[1] Lassak, W.: 60 Jahre Astronomie als Unterrichtsfach, 29.07.2019

<https://khv-quedlinburg.de/index.php/homepage-3/ag-astronomie-2/259-60-jahre-astronomie-als-unterrichtsfach>

[2] Clausnitzer, L.: Wie viel Astronomie braucht der Mensch? In: Sterne und Weltraum 9/2019

<http://www.lutz-clausnitzer.de/as/ProAstro-Sachsen/Wie-viel-Astronomie-braucht-der-Mensch.pdf>

[3] Autorenteam: Offener Brief an Bund und Länder vom 12.11.2009

http://www.lutz-clausnitzer.de/as/ProAstro-Sachsen/Offener_Brief_an_Bund_und_Laender.pdf

Eine umfassende Materialsammlung zum Thema findet man unter www.ProAstro-Sachsen.de .

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung

Mit freundlichen Grüßen

Lutz Clausnitzer

E-Mail vom 02.07.2019:

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Zusendung Ihres Wahlprüfsteins „Astronomie in der Bildung“. Ich selbst bin mit diesem Fach in der DDR sozialisiert worden.

Leider überschneiden sich die Zusendung und unser Programmparteitag, so dass das Thema keine Rolle mehr spielen konnte.

Der zuständige Landesfachausschuss, dessen stellv. Leiter ich bin, hat sich auf folgenden Passus geeinigt, der Bestandteil aller weiteren programmatischen Diskussionen sein soll:

„Wir unterstützen Bemühungen, Schülern Kenntnisse der Astronomie zu vermitteln und möchten dazu die Einführung des Astronomieunterrichts in der 10. Klasse prüfen“.

Wie gesagt: das ist die Position des sächsischen LFA „Bildung“ in der AfD-Programmkommission Sachsen, nicht die des AfD-Landesverbands Sachsen. Sie ist auch nicht Bestandteil des auf dem Programmparteitag verabschiedeten „Regierungsprogramms 2019“. Nichtsdestotrotz können Sie diesen Satz mit diesen Hinweisen natürlich veröffentlichen.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung und bin

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Thomas Hartung
Wissenschaftlicher Mitarbeiter für Bildung,
Wissenschaft, Medien, Kultur und Sport

AfD-Fraktion im Sächsischen Landtag
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1
01067 Dresden
Telefon: +49 351 493 4216
Telefax: +49 351 493 4210
E-Mail: thomas.hartung@slt.sachsen.de

Mailtext vom 01.07.2019:

Sehr geehrter Herr Clausnitzer,

in der Anlage finden Sie unsere Antworten auf Ihre Fragen vom 6. Juni.
Über eine kurze Eingangsbestätigung würden wir uns sehr freuen.

Freundliche Grüße

Tilo Schumann
Referent für strategische Planung

CDU Landesverband Sachsen

Fetscherstraße 32/34
01307 Dresden

Telefon: 0351 44917-38
Telefax: 0351 44917-60

CDU-Landesverband Sachsen | Fetscherstraße 32/34 | 01307 Dresden

Landesverband ProAstro-Sachsen
Herrn Lutz Clausnitzer
An der Siedlung 20
02708 Obercunnersdorf

Ihre Wahlprüfsteine zur Landtagswahl 2019

Stand: 1. Juli 2019

Was wollen Sie in dieser Sache tun, wenn Sie nach der Landtagswahl Regierungsverantwortung tragen?

Als Sächsische Union setzen wir auf fächerverbindende Ansätze und eine stärkere Vernetzung der verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen. Bis 2003 wurde das Fach Astronomie in der Klassenstufe 10 mit einer Wochenstunde unterrichtet. Nach ausführlicher Diskussion (u.a. zur Rolle der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer sowie zur Einführung von WTH und Informatik) hatte sich das Sächsische Staatsministerium für Kultus entschlossen, Astronomie nicht als selbstständiges Unterrichtsfach weiterzuführen, sondern in andere Fächer, insbesondere in das Fach Physik, zu integrieren.

Bereits in der Vergangenheit wurde Astronomie vielfach von Lehrern anderer Fächer unterrichtet. Noch vorhandene ausgebildete Lehrer werden vor allem im MINT-Bereich eingesetzt. Für Physik- und Geographielehrer ohne Lehrbefähigung für Astronomie wurde eine breit angelegte Fortbildungskonzeption erarbeitet und umgesetzt.

Insbesondere an den Oberschulen wird die Abdeckung des MINT-Bereichs in den nächsten Jahren eine dauerhafte Herausforderung bleiben, die wir als Sächsische Union annehmen. Starke Erwartungen gibt es darüber hinaus seitens der Wirtschaft, den Profilbereich mit dem Fach WTH zu stärken. Die Einführung von Astronomie wäre personell nicht ansatzweise zu stemmen und mit Blick auf die erforderlichen Ausbildungskapazitäten auch nicht mittelfristig zu erfüllen.

DIE LINKE. Sachsen, Kleiststr. 10a, 01129 Dresden

Landesverband ProAstro-Sachsen
Lutz Clausnitzer
An der Siedlung 20
02708 Obercunnersdorf

Thomas Dudzak
Landesgeschäftsführer

Landesvorstand Sachsen
Kleiststr. 10a
01129 Dresden

Telefon 0351 – 85 32 735
Telefax 0351 – 85 32 720

thomas.dudzak@dielinke-sachsen.de
www.dielinke-sachsen.de

Dresdner Volksbank
Raiffeisenbank e.G
IBAN: DE75850900002719901002
BIC: GENODEF1DRS

Betreff: Ihr Wahlprüfstein zur Landtagswahl 2019

Dresden, 01.08.2019

Sehr geehrter Herr Clausnitzer,
sehr geehrte Damen und Herren,

anbei finden Sie die Antworten der Partei DIE LINKE auf Ihren Wahlprüfstein zur Landtagswahl 2019.

Mit freundlichen Grüßen



Thomas Dudzak
Landesgeschäftsführer

Antworten der Partei DIE LINKE. Sachsen

Wir haben seinerseits die Abschaffung des Unterrichtsfaches Astronomie mit deutlicher Kritik kritisch begleitet. Seine Bedeutung schätzen auch wir als groß ein; die Argumente, die im von Ihnen mitgelieferten Offenen Brief sowie in Ihrem Beitrag im MNU-Journal angeführt werden, sind einleuchtend. Deshalb unterstützen wir Ihre Initiative grundsätzlich und teilen Ihr Ziel, Astronomie perspektivisch als reguläres Schulfach wieder einzuführen, idealerweise im Umfang von zwei Wochenstunden. Wir hatten uns damals leider vergeblich gegen die Landtagsmehrheit dafür eingesetzt, das Fach weiterzuentwickeln und es zu erhalten. Ich verweise auf unsere Landtagsanträge „Grundsätzliche Neuausrichtung der astronomischen Grundbildung an den all-gemeinbildenden Schulen in Sachsen“ (Drucksache 4/3710) von 2005 so-wie „Erteilung von Astronomieunterricht als eigenständiges Unterrichtsfach an Mittelschulen und Gymnasien“ (Drucksache 4/7613) von 2007.

Dieses Ziel lässt sich indes leider nur langfristig verfolgen – Sie formulieren völlig zu Recht, es lasse sich erst „nach Überwindung des akuten Lehrermangels realisieren.“ Studentafel und Lehrpläne wurden aktuell überarbeitet. Auch damit hat die CDU-geführte Regierung Fakten geschaffen. Das bedeutendste Faktum ist der Lehrkräfte-mangel, der zunächst mindestens gelindert werden muss. Eine schnelle Lösung gibt es nicht mehr. Auch auf der Basis einer Großen Anfrage an die Landesregierung (Drs 6/6279 – Lehrkräfte an öffentlichen Schulen im Freistaat Sachsen - Situation und Ausblick) haben wir zahlreiche Vorschläge gemacht, um zu retten, was zu retten ist – da-runter ein verlässliches Personalentwicklungskonzept, konkurrenzfähige Gehälter und eine bessere Einstellungspraxis, die Bewerberinnen und Bewerber nicht als Bittsteller ansieht (Drs 6/3537 – Mangel an Lehrerinnen und Lehrern in Sachsen durch attraktive Einstellungspraxis begegnen). Wer händeringend pädagogisches Fachpersonal sucht, der muss den Bewerberinnen und Bewerbern auch ein attraktives Angebot unterbreiten. Gruppenverfahren, wie sie immer noch an der Tages-ordnung sind, gehören nicht dazu, sie schrecken eher ab. Nötig ist stattdessen ein konkreter und ernsthafter Kontakt der jungen Leute mit Schulleitern und Bürgermeistern in den Regionen, in die sie gehen. Die Stellen müssen auf die jungen Leute zugeschnitten werden. Dazu gehört auch, wie in anderen Bundesländern Fahrtkosten zu erstatten, wenn sie sich Schulen anschauen. Der aus unserer Sicht antiquierten, ungerechten und nicht ausreichend wirksamen Verbeamtung jüngerer Lehrkräfte stellen wir die Forderung eines attraktiven allgemeinen Tarifvertrages gegenüber (Drs 6/11549 - Nicht kleckern, sondern klotzen: Lehrer-Tarifvertrag für Sachsen statt nebulöser befristeter Verbeamtungsversprechungen für „Neulehrer“!). Ein solcher Tarifvertrag müsste nicht nur konkurrenzfähige Nettogehälter, sondern vor allem attraktive Arbeitsbedingungen garantieren.

Ferner ist eine umfassende Reform der Lehrpläne und der Studentafel erforderlich, die wir anstreben. Rahmenlehrpläne sollen festlegen, welches Wissen, welche Fähigkeiten und Fertigkeiten am Ende eines Schuljahrs vermittelt sein müssen. Es ist und bleibt eine Hauptaufgabe der kommenden Wahlperiode, endlich inhaltlich über die Schul-bildung zu diskutieren. Darüber kann und darf nicht am grünen Tisch im Kultusministerium entschieden werden, wie es bei der aktuellen Lehrplanreform der Fall war. Nötig ist eine breite gesellschaftliche Debatte auch mit den pädagogischen Fachkräften.

Sehr geehrter Herr Clausnitzer,

im Anhang der eMail finden Sie die Antwort der FDP Sachsen auf Ihren Wahlprüfstein zum Thema Astronomie in der Bildung. Vielen Dank für Ihre Anfrage.

Freundliche Grüße,

Thomas Widra

Landesgeschäftsführer

FDP-Landesverband Sachsen
Radeberger Straße 51 – Preußisches Viertel –
D-01099 Dresden
Tel. 0351/655765-0
Fax 0351/655765-1

www.fdp-sachsen.de

facebook.com/FDP.Sachsen

Wahlprüfstein Astronomie in der Bildung – Antwort FDP Sachsen

Bereits 2007 haben wir uns gegen die Abschaffung des Faches Astronomie ausgesprochen. Wir halten die damalige Entscheidung nach wie vor für einen Fehler. Die Astronomie ist ausgesprochen gut geeignet, um interdisziplinär und anschaulich Wissen zu vermitteln.

Derzeit existieren zahlreiche Wünsche nach neuen Unterrichtsfächern. Unser Vorschlag ist es, über die Inhalte von Bildung in einer Enquete Kommission „Zukunft der Bildung“ im Landtag zu diskutieren und Empfehlungen zu erarbeiten. Darin sollte auch der von ihnen vorgestellte Vorschlag zur Verbesserung astronomischer Bildung einfließen.

Mail-Text vom 05.08.2019

Sehr geehrter Herr Clausnitzer,

anbei übersende ich Ihnen unsere Antworten auf Ihre Wahlprüfsteine.
Bitte bestätigen Sie mir kurz den fristgerechten Eingang der E-Mail, vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

Anne Johannsen

Büroleiterin

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Sachsen

Landesgeschäftsstelle

Wettiner Platz 10

01067 Dresden

Telefon: +49 (0) 351 494 01 08

Telefax: +49 (0) 351 496 19 75

Wahlprüfstein Landesverband Pro Astro-Sachsen

Antworten BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Landesverband Sachsen

2007 wurde das Unterrichtsfach Astronomie in Klasse 10 aufgegeben. Obwohl heute die Summe der Physik- und Geographiestunden, die für astronomische Inhalte vorgesehen sind, kaum kleiner ist als die frühere Zahl der Astronomiestunden, kommt bei der Mehrheit der Schüler nur noch wenig davon an. Sie wird nicht mehr ansprechend an die Astronomie herangeführt und verlor eine Möglichkeit Fächer verbindenden Lernens. Die neue Organisationsform ist in hohem Maße ineffizient. Die Erfahrung der alten Bundesländer, dass man nicht alle Physiklehrer eines Landes astronomisch qualifizieren kann, zeigt sich nun auch in Sachsen. Mit der Anlage 1 liefern wir eine Analyse des MNU-Journals.

Um das vielseitige Bildungspotenzial eines guten Astronomieunterrichts zur Geltung zu bringen, empfehlen bedeutende Organisationen und Fachleute aus Wissenschaft und Praxis seit langem „zwei Jahreswochenstunden Astronomie im letzten Schuljahr der Mittelstufe für alle Schüler“ (Anlage 2). In Sachsen lässt sich das zügig vorbereiten und nach Überwindung des akuten Lehrermangels realisieren. Dann braucht nur noch ein Bruchteil von Lehrkräften astronomisch qualifiziert zu werden, wobei man sich auf die Interessiertesten stützen kann.

Was wollen Sie in dieser Sache tun, wenn Sie nach der Landtagswahl Regierungsverantwortung tragen?

Entgegen aller Empfehlungen von Wissenschaftler*innen und Lehrer*innen entschied die sächsische Staatsregierung im Frühjahr 2002 im Zuge der Lehrplanreform, den eigenständigen Astronomieunterricht in Klassenstufe 10 mit dem Schuljahr 2006/2007 auslaufen zu lassen. Auch ein Ministerwechsel und eine ganze Reihe von Gutachten und Studien änderten an dem Beschluss nichts. Im Landtag haben sich BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für den Erhalt des Unterrichtsfaches Astronomie stark gemacht. Im Jahr 2006 fand auf Antrag unserer Fraktion (gemeinsam mit der Linksfraktion.PDS, „Grundsätzliche Neuausrichtung der astronomischen Grundbildung an den allgemeinbildenden Schulen in Sachsen“, [Drs 4/3710](#)) eine Sachverständigenanhörung statt, in der eindeutig für den Erhalt des Faches plädiert wurde. Aus unserer Sicht gab es keinen triftigen Grund für die Streichung: weder finanzielle Erwägungen noch einen Mangel an Fachlehrer*innen oder gar inhaltliche, fachliche Gründe. Im Gegenteil: Wie auch das damalige Comenius-Institut in seinem Gutachten von 2001 sprachen wir uns für die Beibehaltung und weitere Qualifizierung eines eigenständigen Unterrichtsfaches Astronomie im zehnten Schuljahr aus.

Heute sind astronomische Inhalte weitgehend im Physik- und Geographieunterricht, in Neigungskursen und Profilen integriert. Der Lehrermangel ist das beherrschende Thema sächsischer Bildungspolitik. Das gilt auch und umso mehr für qualifizierte Astronomielehrer*innen: Seit Jahren werden keine Fachlehrer*innen mehr grundständig ausgebildet, Fortbildungsveranstaltungen werden aufgrund zu geringen Interesses häufig abgesagt. All das waren keine Gründe für die Abschaffung des Astronomieunterrichts – sind heute aber solche, die eine Wiedereinführung deutlich erschweren.

Zum Schuljahresbeginn 2019/2020 treten die gekürzten Stundentafeln und Lehrpläne in Kraft. Ziel der Kürzungen war es, die im Bundesvergleich überdurchschnittlich hohe Unterrichtsbelastung sächsischer Schüler*innen zu reduzieren. Diese Zielsetzung teilen wir. Es wäre demnach zu gewährleisten, dass es bei Wiedereinführung des Faches Astronomie – auch bei Entschlackung der Lehrpläne in Physik und Geographie durch Ausgliederung astronomischer Inhalte – nicht zu einer Mehrbelastung der Schüler*innen kommt. Grundsätzlich stehen wir einer Überarbeitung der naturwissenschaftlichen Ausbildung offen gegenüber. Wir wollen die starren, detaillierten Lehrpläne durch kompetenzorientierte Kerncurricula ablösen. Zunächst werden wir prüfen, inwieweit im jetzigen System astronomische Inhalte von den Kürzungen der Stundentafeln betroffen sind.



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
LANDESVERBAND SACHSEN

SPD-Landesverband Sachsen – Devrientstraße 7 – 01067
Dresden

Landesverband ProAstro-Sachsen
Lutz Clausnitzer
An der Siedlung 20
02708 Obercunnersdorf

per Mail: lutz.clausnitzer@t-online.de

Rasha Nasr
Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
SPD-Landesverband Sachsen

Telefon: 0351 - 43356 - 23
Fax: 0351 - 43356 - 62

14. August 2019

Sehr geehrter Herr Clausnitzer,

herzlichen Dank für Ihr Schreiben des Landesverbandes ProAstro-Sachsen, welches Sie zusammen mit Herrn Dr. Gerber, Herrn Genscher, Herrn Professor Dr. Herrmann, Frau Schwaar und Herrn Hoger an Herrn Dulig richteten. Gern möchte ich Ihnen im Auftrag unseres Spitzenkandidaten Martin Dulig und der SPD Sachsen Ihren Wahlprüfstein „Astronomie in der Bildung“ beantworten.

Die SPD Sachsen wird in den kommenden Jahren ihren Schwerpunkt der Bildungspolitik auf die inhaltliche Weiterentwicklung der Schule legen. Um diesen Prozess zu begleiten und wichtige Impulse von außen zu geben, möchten wir eine Enquete-Kommission „Schule der Zukunft“ einrichten. Hier sollen Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaft und der Gewerkschaften, aus der Wissenschaft, von sozialen Verbänden und Religionsgemeinschaften und Mitglieder der Schülerräte und Elternräte zusammenarbeiten. Sie soll auch dazu dienen, eine praxisorientierte Verständigung darüber zu erreichen, was Schülerinnen und Schüler heutzutage verbindlich lernen und wissen sollen. Am Ende dieses Prozesses kann eine erneute Stundentafelreform stehen, die dann auch die Frage zum eigenständigen Astronomie-Unterricht erneut aufgreifen würde.

Aus derzeitiger Sicht sprechen wir uns jedoch für eine Stärkung des fächerverbindenden Gedankens aus. Auf Initiative der SPD wurde im novellierten Schulgesetz eine Öffnungsklausel für Block- oder Epochenunterricht verankert. Damit wollen wir die eigenverantwortliche Erfüllung der Lehrpläne und konkrete Umsetzung der Stundentafel anhand der im Schulprogramm festgelegten pädagogischen und didaktischen Grundsätze stärken. Dies bietet auch eine Chance für den Astronomie-Unterricht. In einem Astronomie-Block könnten Mathematik, Geographie, Physik, Chemie, Biologie und Informatik, ja sogar Kunst, Philosophie und Geschichte vereint werden.

Abseits der Frage zur Stundentafel haben Sie zu Recht auf den Bedarf von qualifizierten Lehrkräften hingewiesen. Neben den kontinuierlichen Fort- und Weiterbildungen der Lehrkräfte sollte geprüft werden, wie das Fach „Astronomie“ in der grundständigen Lehrerbildung gestärkt werden kann. Denkbar wäre beispielsweise die Aufnahme von Astronomie als Erweiterungsfach, womit die Möglichkeit zur direkten grundständigen Qualifikation bestünde. Ein Thema, was bei der Verabschiedung eines Lehrerbildungsgesetzes

– wie es die SPD anstrebt – erneut aufgegriffen und gemeinsam mit den Hochschulen sowie Fachvertretern erörtert werden sollte.

Weitere Positionen der SPD Sachsen finden Sie in unserem Regierungsprogramm unter www.spd-sachsen.de.

Für Rückfragen stehe ich gern zur Verfügung und verbleibe mit freundlichen Grüßen

i.A. Rasha Nasr